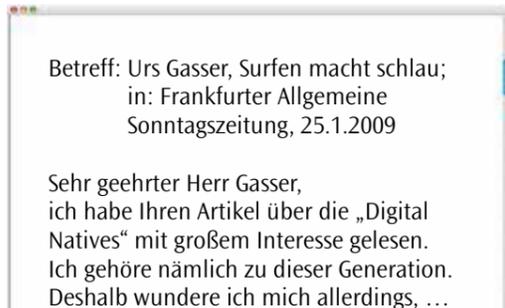


### Ein Leserbrief

Er ist eine textgebundene Erörterung, die sich an einen Zeitungsartikel anschließt. Für die **Vorbereitung** und den **Aufbau** eines Leserbriefs kannst du dich an die drei Schritte im vorangehenden Abschnitt halten.

- ▶ S. 21, 20 Zur äußeren **Form** beachte ▶ Bewerbungsschreiben und ▶ offizielle Briefe:
- Die **Betreffzeile** nennt den Zeitungsartikel (mit Quellenangabe; siehe unten), auf den du dich beziehst.
- Als Anredeform kannst du den/die Artikelschreiber/in persönlich ansprechen (*Sie schreiben in ...*); oder dich auf den Artikel beziehen (*In dem Artikel wird ...*).
- In Sprache und Stil richtest du dich am besten nach dem Zeitungsartikel.
- Vermeide Umgangssprache und verletzende Formulierungen.
- Neben der Unterschrift kannst du dein Alter und deine Beschäftigung angeben.



## 1.9 Zitieren und Quellen angeben

In einem Leserbrief, einem Aufsatz über eine Kurzgeschichte, ein Gedicht oder einen Sachtext ist es sinnvoll, wichtige Textstellen wortwörtlich und mit Anführungszeichen wiederzugeben (zu **zitieren**):

#### Zitate und Quellen

##### Zitieren

Dabei bedeutet (...), dass an dieser Stelle ein Textstück aus dem Original weggelassen wurde.

Dabei bedeutet der Schrägstrich / das Ende des Verses, der Gedichtzeile; **V.** bedeutet „Vers“.

*Gottfried Kellers Novelle „Kleider machen Leute“ beginnt mit den Worten: „An einem unfreundlichen Novembertage wanderte ein armes Schneiderlein auf der Landstraße nach Goldach (...).“ (S. 5)*

*In der zweiten Strophe von E. Kästners „Besuch vom Lande“ heißt es: „Sie möchten am liebsten zu Hause sein./ Und finden Berlin zu laut.“ (V. 9/10)*

##### Quellen angeben

Übernimmt ihr z. B. in euer ▶ Portfolio einen guten Zeitungsartikel, einen Buchauszug oder einen Text aus dem Internet, müsst ihr die Fundstelle, die Quelle, genau angeben:

*Soester Anzeiger, 14.03.2015, S. 5*  
*Sabriye Tenberken: Mein Weg führt nach Tibet. Köln 2010, S. 15–17*  
*http://soester-tafel.de/Presse/2007/SA71213.html; 14.02.2012*

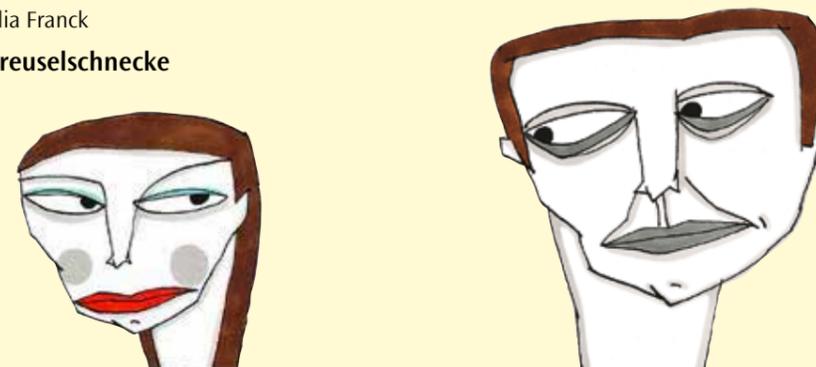
▶ S. 141

## 1.10 Texte analysieren und interpretieren

### Einen Erzähltext (Prosa) interpretieren

Julia Franck

#### Streuselschnecke



Der Anruf kam, als ich vierzehn war. Ich wohnte seit einem Jahr nicht mehr bei meiner Mutter und meinen Schwestern, sondern bei Freunden in Berlin.

Eine fremde Stimme meldete sich, der Mann nannte seinen Namen, sagte mir, er lebe in Berlin, und fragte, ob ich ihn kennen lernen wolle. Ich zögerte, ich war mir nicht sicher. Zwar hatte ich schon viel über solche Treffen gehört und mir oft vorgestellt, wie so etwas wäre, aber als es so weit war, empfand ich eher Unbehagen. Wir verabredeten uns.

Er trug Jeans, Jacke und Hose. Ich hatte mich geschminkt. Er führte mich ins Café Richter am Hindemithplatz, und wir gingen ins Kino, ein Film von Rohmer\*. Unsympathisch war er nicht, eher schüchtern. Er nahm mich mit ins Restaurant und stellte mich seinen Freunden vor. Ein feines, ironisches Lächeln zog er zwischen sich und die anderen Menschen. Ich ahnte, was das Lächeln verriet. Einige Male durfte ich ihn bei seiner Arbeit besuchen. Er schrieb Drehbücher und führte Regie bei Filmen. Ich fragte mich, ob er mir Geld geben würde, wenn wir uns treffen, aber er gab mir keins, und ich traute mich nicht, danach zu

fragen. Schlimm war das nicht, schließlich kannte ich ihn kaum, was sollte ich da schon verlangen? Außerdem konnte ich für mich selbst sorgen, ich ging zur Schule und putzen und arbeitete als Kindermädchen. Bald würde ich alt genug sein, um als Kellnerin zu arbeiten, und vielleicht wurde ja auch noch eines Tages etwas Richtiges aus mir.

Zwei Jahre später, der Mann und ich waren uns noch immer etwas fremd, sagte er mir, er sei krank. Er starb ein Jahr lang, ich besuchte ihn im Krankenhaus und fragte, was er sich wünsche. Er sagte mir, er habe Angst vor dem Tod und wolle es so schnell wie möglich hinter sich bringen. Er fragte mich, ob ich ihm Morphium besorgen könne.

Ich dachte nach, ich hatte einige Freunde, die Drogen nahmen, aber keinen, der sich mit Morphium auskannte. Auch war ich mir nicht sicher, ob die im Krankenhaus herausfinden wollten und würden, woher es kam. Ich vergaß seine Bitte.

Manchmal brachte ich ihm Blumen. Er fragte nach dem Morphium, und ich fragte ihn, ob er sich Kuchen wünsche, schließlich wusste ich, wie gerne er Torte aß. Er sagte, die ein-

\* Eric Rohmer (1920–2010): französischer Filmregisseur

55 fachen Dinge seien ihm die liebsten – er wolle nur Streuselschnecken, nichts sonst. Ich ging nach Hause und buk Streuselschnecken, zwei Bleche voll. Sie waren noch warm, als ich sie ins Krankenhaus brachte.

60 Er sagte, er hätte gerne mit mir gelebt, es zumindest gern versucht, er habe immer gedacht, dafür sei noch Zeit, eines Tages –

aber jetzt sei es zu spät. Kurz nach meinem siebzehnten Geburtstag war er tot. Meine kleine Schwester kam nach Berlin, wir gingen gemeinsam zur Beerdigung. Meine Mutter kam nicht. Ich nehme an, sie war mit anderem beschäftigt, außerdem hatte sie meinen Vater zu wenig gekannt und nicht geliebt.

- S.72 **Aufgabe** Interpretiere die Kurzgeschichte „Streuselschnecke“ von ► Julia Franck. Achte besonders auf
- die Hauptfiguren und ihr Verhältnis,
  - die Erzählperspektive.

Einen Text **interpretieren** heißt ihn erklären, erläutern, auslegen. Dazu muss man ihn vorher in allen Einzelheiten untersuchen, also **analysieren**.

Analysieren und Interpretieren folgen am besten einem bestimmten...

Aufbau	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die <b>Einleitung</b> nennt</li> </ul> <p>Titel, Autor/in, Textsorte, Kernaussage/Thema.</p>	<p><i>In der Kurzgeschichte „Streuselschnecke“ von ... geht es um ...</i></p> <p><i>Die Kurzgeschichte ... handelt von ...</i></p> <p><i>Im Mittelpunkt der Kurzgeschichte ... steht ...</i></p> <p><i>In der Kurzgeschichte von ... wird beschrieben...</i></p>
<p>► S.18</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der <b>Hauptteil</b> beginnt mit einer kurzen ► Inhaltsangabe, untersucht das äußere und innere Geschehen,</li> </ul> <p>► S.15 beschreibt die Figuren und ihr Verhältnis.</p> <p>► S.58</p> <p>► S.48 Geh auf die Erzählperspektive ein, auf sprachliche Besonderheiten und die typischen Merkmale einer</p> <p>► S.124 Kurzgeschichte.</p> <p>► S.121</p> <p>► S.46</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>► Charakteristik</li> <li>► Figurenkonstellation</li> <li>► Ich-Erzählung</li> <li>Satzaufbau/-länge, ► Redeweise der Figuren, Wortwahl, ► Bilder, Vergleiche</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zum <b>Schluss</b> fasst du die Hauptaussage des Textes zusammen und äußerst dazu deine begründete Meinung.</li> </ul>	<p><i>Die Kurzgeschichte zeigt aufeindrucksvolle Weise, wie ...</i></p> <p><i>Mir gefällt die Geschichte, weil ...</i></p>

So kann deine Interpretation der „Streuselschnecke“ angelegt sein:

In der Kurzgeschichte „Streuselschnecke“ von Julia Franck geht es um die schwierige Beziehung zwischen Tochter und todkrankem Vater.

Nach seinem überraschenden Anruf trifft sich die Ich-Erzählerin, die bei Freunden in Berlin lebt, regelmäßig mit ihrem Vater, bis dieser schließlich stirbt.

Die Handlung setzt – typisch für eine Kurzgeschichte – unvermittelt ein mit dem Satz „Der Anruf kam, als ich vierzehn war“ (Zeile 1). Im ersten Teil spielt die Geschichte weitgehend im öffentlichen Raum (Café, Kino, Restaurant). Darin spiegelt sich die vorsichtige Annäherung der beiden Hauptfiguren. Erst im zweiten Teil (ab Zeile 35) wird das Verhältnis der Figuren zueinander enger. Im Mittelpunkt stehen jetzt die Besuche am Krankenbett und damit der private Raum ...

Das Geschehen wird in Ich-Form aus der Perspektive des namenlos bleibenden Mädchens wiedergegeben. Die Gedanken und Empfindungen des Vaters ...

Das Verhältnis zwischen Vater und Tochter spiegelt sich in der Sprache: Durchgängig werden die Dialoge in indirekter Rede wiedergegeben, wodurch die reservierte Haltung der Ich-Erzählerin ...

Dies zeigt sich an folgenden Textstellen besonders: „er habe Angst vor dem Tod“ (Zeile 39f.) und „jetzt sei es zu spät“ (Zeile 61).

Typisch für eine Kurzgeschichte sind nicht nur der plötzliche Beginn, die Beschränkung auf zwei namenlose Figuren, die nüchterne Sprache, sondern vor allem der überraschende Schluss: Erst im letzten Satz wird die Vaterschaft des Mannes „verraten“. Dadurch ...

Deutlich wird in der Kurzgeschichte einerseits die entfremdete Beziehung zwischen Familienmitgliedern. Andererseits zeigt der Schlusssatz, dass die Erzählerin durch den Tod des Vaters ...

Julia Franck ist es in ihrer Kurzgeschichte sehr gut gelungen, ...

Einleitung

Hauptteil

Schluss

**Gliederung** und **sprachliche Form** einer Interpretation sind gelungen, wenn du folgende Fragen bejahen kannst:

- Übersichtliche Gliederung durch Absätze? ► S.30
- Genaue ► Zitate und Zeilenangaben?
- Wortwahl abwechslungsreich?
- Satzbau übersichtlich?
- Sind ► Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt? ► S.84 ff.
- Präsens verwendet?

## 1 Personalien, Informationen zur Person

### 1.01 Pessoalliche Angaben ► Grundwortschatz

<b>a dona</b> 1615	Frau	Dona Maria mora na mesma casa há vários anos.
<b>o estrangeiro,</b> <b>a estrangeira</b> 438	Ausländer, Ausländerin	O brasileiro é um estrangeiro quando está fora do Brasil.
<b>estrangeiro,</b> <b>estrangeira</b> 438	fremd, ausländisch	Moedas estrangeiras não são aceitas neste estabelecimento.
<b>feminino,</b> <b>feminina</b> 1330	weiblich	Ela tem cabelos longos. Isto a deixa muito feminina.
<b>o homem</b> 79	Mann	O João é um homem forte.
<b>a idade</b> 405	Alter	Quem tem menos de 18 anos é menor de idade.
<b>a identidade</b> 1693	Identität	O detetive anda com uma identidade secreta.
<b>o indivíduo</b> 706	Indivíduo	Cada indivíduo tem características próprias e qualidades especiais.
<b>o menino,</b> <b>a menina</b> 862	Junge, Mädchen	O Paulo é um menino. A Ana é uma menina.
<b>a mulher</b> 124	Frau	A Mara é uma mulher bonita.
<b>o nome</b> 121	Name	O meu nome é Luís da Silva e o seu?
<b>a origem</b> 704	Ursprung, Herkunft	Tenho curiosidade em saber a origem do seu nome, pois ele é muito incomum.
<b>a pessoa</b> 70	Person	Nosso chefe é uma pessoa maravilhosa.
<b>o rapaz, a moça</b> 953	junger Mann, junge Frau	Os rapazes costumam se reunir para jogar futebol.
<b>o senhor,</b> <b>a senhora</b> 258	Herr, Frau	O Senhor Paulo mora ao lado do Senhor João.
<b>o sexo</b> 1219	Geschlecht	Neste formulário é preciso informar o seu sexo: masculino ou feminino?

### 1.01 Pessoalliche Angaben ► Aufbauwortschatz

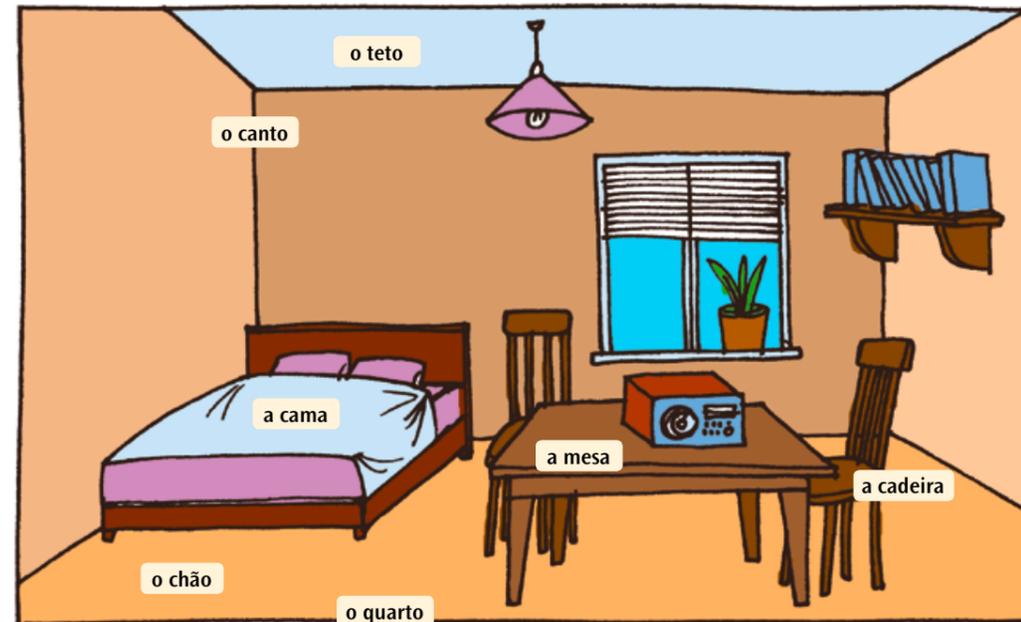
<b>o endereço</b> 3359	Adresse	Esse homem muda constantemente de endereço.
<b>a identificação</b> 2756	Identifizierung	Para entrar no avião, é necessário mostrar um documento de identificação.
<b>masculino,</b> <b>masculina</b> 2017	männlich	Ele é um homem, por isso se diz que ele é do sexo masculino.
<b>o moço, a moça</b> 2041	junger Mann, junge Frau	Ei, moço, você pode me ajudar a achar uma camisa apropriada para um casamento?
<b>a pátria</b> 2471	Heimat	Os soldados lutam para defender sua pátria.
<b>proveniente</b> 3055	stammend, herrührend	Elas eram provenientes da China.

<b>a virgem</b> 2374	Jungfrau	As virgens eram consideradas antigamente mulheres puras.
<b>virgem</b> 2374	unberührt, jungfräulich	Muitas mulheres decidem casar virgens para manter a tradição.

### 1.02 Herkunft und Nationalitäten ► Grundwortschatz

<b>o africano,</b> <b>a africana</b> 1231	Afrikaner, Afrikanerin	O africano possui uma cultura rica, diversificada e específica a cada região do continente.
<b>africano,</b> <b>africana</b> 1231	afrikanisch	Angola e Moçambique são países africanos de língua portuguesa.
<b>o alemão,</b> <b>a alemã</b> 1002	Deutscher, Deutsche	O alemão é, em geral, muito pontual em seus compromissos.
<b>alemão, alemã</b> 1002	deutsch	A bandeira alemã tem três cores: preto, vermelho e dourado.
<b>o americano,</b> <b>a americana</b> 530	Amerikaner, Amerikanerin	Os americanos falam com um sotaque diferente dos britânicos.
<b>americano,</b> <b>americana</b> 530	amerikanisch	O futebol americano se joga mais com as mãos do que com os pés.
<b>o brasileiro,</b> <b>a brasileira</b> 221	Brasilianer, Brasilianerin	Nem todos os brasileiros gostam de futebol.
<b>brasileiro,</b> <b>brasileira</b> 221	brasilianisch	O café brasileiro é um dos mais saborosos do mundo.
<b>o chinês,</b> <b>a chinesa</b> 1926	Chinês, Chinesin	Os chineses gostam de tirar muitas fotos quando visitam outro país.
<b>chinês, chinesa</b> 1926	chinesisch	O governo chinês se preocupa com o aumento da natalidade naquele país.
<b>o espanhol,</b> <b>a espanhola</b> 975	Spanier, Spanierin	As espanholas são apreciadas por sua beleza e por seu temperamento latino.
<b>espanhol,</b> <b>espanhola</b> 975	spanisch	Barcelona e Madrid são cidades espanholas importantes.
<b>o europeu,</b> <b>a europeia</b> 635	Europäer, Europäerin	Os europeus ocidentais viveram no sistema capitalista após a Segunda Guerra.
<b>europeu, europeia</b> 635	europäisch	A Alemanha é um dos maiores países europeus.
<b>o francês,</b> <b>a francesa</b> 533	Franzose, Französin	O típico francês come bem.
<b>francês, francesa</b> 533	französisch	O croissant é uma comida francesa.
<b>o grego, a grega</b> 1705	Grieche, Griechin	Os gregos possuíam uma cultura muito desenvolvida para a época.
<b>grego, grega</b> 1705	griechisch	A mitologia grega era uma representação do mundo.

Mein Zimmer



- No meu *quarto* eu *guardo* todas as minhas *coisas*: os livros, o rádio, etc.
- Os maiores *objetos* no meu *quarto* são os meus *móveis*.
- Eu gosto da *disposição* dos meus *móveis*: a *cama* fica no *canto* do *quarto* e a *mesa* no meio.
- Eu gosto de *dispor* os *móveis* de uma maneira *prática*.
- Na nossa casa há um *espaço* onde podemos sentar todos juntos: a *sala*.
- Na nossa casa há também uma *copa* com uma *mesa*, um *banco* e *cadeiras*: é o lugar onde comemos.
- Em casas maiores pode ter um *salão* de festa. Um *salão* é uma *sala* com muito *espaço* para receber os amigos e fazer festa.

Häusliche Aufgaben

- A tarefa *doméstica* mais importante é *limpar* a casa.



Todos os sábados eu *lavo* a minha roupa.



Se eu *fixo* alguma *coisa* no *teto*, esta *coisa* fica *suspensa*.



Quando *limpo* a casa, *limpo* também o meu *forno elétrico*.

A Das Zimmer. Finden Sie im Wortgitter neun Wörter des Kapitels.

Q	V	H	R	L	X	W	T	F	A	R	Ç	R	B	C	F	D	M	H	U
J	P	C	F	L	Ó	Z	J	J	A	C	A	M	A	M	Q	Y	Ó	V	M
K	Ã	A	E	Z	Q	D	U	G	E	V	K	N	N	U	A	X	V	Y	F
Y	G	D	C	A	N	T	O	E	J	S	T	U	C	T	C	C	E	D	Y
Ç	M	E	S	A	N	S	D	T	I	O	K	N	O	D	P	I	L	H	F
W	I	I	U	H	D	A	B	U	A	T	C	F	B	F	G	T	V	F	X
C	U	R	U	Q	C	E	B	K	C	D	H	Y	G	O	C	M	Y	Q	H
I	Ó	A	D	D	J	M	I	C	P	W	Ã	R	T	E	T	O	H	E	J
E	K	S	E	M	Q	U	A	R	T	O	O	E	M	U	P	Q	A	U	D
U	N	F	Ã	P	S	F	W	C	A	G	T	U	F	V	L	L	Q	O	S

B Verkehrte Welt. Die folgenden Sätze sind falsch. Verbessern Sie die Fehler.

- 1 A cama é o lugar para comer.
- 2 Uma tarefa elétrico é limpar.
- 3 A coisa que eu fixo no teto fica doméstica.
- 4 A disposição dos móveis no meu quarto é suspensa.
- 5 No meu quarto tem muito salão.
- 6 Temos um forno prática na nossa casa.
- 7 Um espaço pode servir para festas.
- 8 Eu durmo na minha copa à noite.

C Zuhause. Ergänzen Sie die Sätze mit den folgenden Wörtern.

domésticas ■ chão ■ sala ■ lava ■ guarda ■ limpa

- 1 A Gisele \_\_\_\_\_ muitas coisas no quarto dela: livros, fotos, cartas, etc.
- 2 Quando toda a família está em casa, ficamos na \_\_\_\_\_.
- 3 Todos os sábados a Elaine \_\_\_\_\_ a casa. Ela \_\_\_\_\_ a roupa e a mãe dela limpa o \_\_\_\_\_ – são as tarefas \_\_\_\_\_.

D Und bei Ihnen? Beantworten Sie die Fragen.

- 1 Quais são os móveis que você tem na sua casa? Descreva o seu quarto.
- 2 Há também uma sala na sua casa? Quem mora com você?
- 3 Quais são as tarefas domésticas que você vai fazer esta semana? Você vai limpar o chão? Você vai lavar a roupa?

Haus und Garten



- A minha *casa* tem duas partes: a parte *interna* com todos os meus *objetos* e a parte *externa* com o *jardim*.
- A *porta* é a *entrada* e a *saída* da *casa*.
- Para abrir a *porta* da minha *casa* preciso da *chave*.



Wohnen

- Podemos *morar* em diversos lugares: algumas pessoas *moram* em *casas*, pois gostam de *jardim* e animais. Outras pessoas *moram* em *edifícios* ou *prédios* altos, onde *moram* muitas outras pessoas.
- As pessoas que *moram* ao lado da sua *casa* são seus *vizinhos*.



Ein neues Haus

- Para termos nossa *casa* própria, temos duas possibilidades.
- Podemos comprar um *imóvel* pronto para *morar* ou *construímos* uma *casa*.
- Para *construir* uma *casa* própria, precisamos primeiramente comprar um *terreno*.
- Quando compramos um *terreno*, podemos dizer que o *terreno* é nossa propriedade *particular*.
- A *construção* de uma *casa* não é nada fácil.
- Primeiro *construímos* os *muros*.
- As *paredes* *separam* a parte *interna* da *casa* em quartos.
- Mais tarde temos que ligar a *corrente* elétrica na *casa* para ter *energia*.



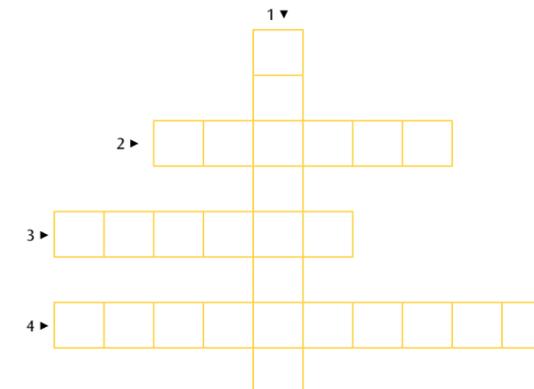
A Das Haus. Welche Wörter passen zusammen? Ordnen Sie zu.

- |              |             |
|--------------|-------------|
| 1 o muro     | a o prédio  |
| 2 a entrada  | b a parede  |
| 3 o edifício | c a energia |
| 4 a corrente | d a porta   |

B Verkehrte Welt. Die folgenden Sätze sind falsch. Verbessern Sie die Fehler.

- 1 O jardim fica na parte interna da casa.
- 2 A chave é a entrada e a saída da casa.
- 3 Para abrir a porta eu preciso da minha janela.
- 4 Na parte externa da casa há muitos quartos.
- 5 A luz do sol entra pela casa.
- 6 Um dia eu quero ter minha porta própria.

C Haus und Haushalt. Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus.



- 1 É preciso ter ... elétrica para ter energia em casa.
- 2 separa a casa interna em partes
- 3 Quando quero comprar uma casa ou um terreno, digo que vou comprar um...
- 4 o ato de construir uma casa

D Welches Wort passt nicht? Unterstreichen Sie es.

- 1 construção – terreno – objeto – construir – casa
- 2 saída – porta – entrada – separar
- 3 edifício – vizinho – imóvel – prédio
- 4 porta – parede – janela – morar
- 5 muro – edifício – casa – prédio

E Und wie wohnen Sie? Beantworten Sie die Fragen.

- 1 E como você mora? Descreva a sua casa.
- 2 Você prefere morar em uma casa com jardim ou num edifício grande na cidade? Por quê?
- 3 Você quer ter a sua propriedade particular um dia?

### PERSONEN



**Isabella Hofer, 47 Jahre**  
Ehefrau von Manfred Hofer,  
war früher Sängerin, hat  
jetzt ein Geschäft für Trachten

**Dr. Hubert Sattler, 55 Jahre**  
Arzt für Innere Medizin,  
hat eigene Praxis  
am Mirabell-Platz



**Verena Niemetz, 38 Jahre**  
Mutter von Florian,  
medizinische Assistentin  
in der Praxis von Dr. Sattler

**Florian Niemetz, 17 Jahre**  
Schüler am Musischen Gymnasium,  
spielt Cello, liebt Mozart,  
aber auch Richard Wagner



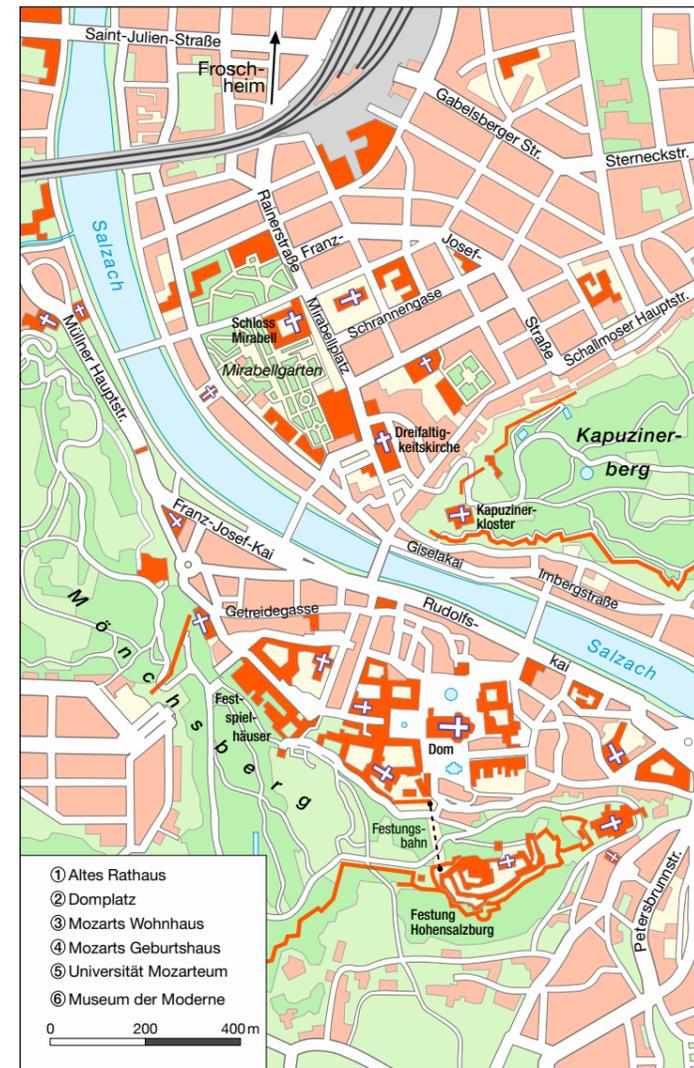
**Markus Berg, 28 Jahre**  
Detektiv und freier Journalist



**Dr. Elisabeth Aumann, 32 Jahre**  
Kurzname „Lisa“, Detektivin

gemeinsame Detektei SIRIUS in Köln

### ORTE DER HANDLUNG IN SALZBURG



1946	In January, Jim is asked to help save cattle from dying in a severe storm. Jim later turns down the offer to become manager on the Showtime Ranch.	
<b>Chapter 9</b>		
	<p>The family moves to Horse Mesa in July. Lily teaches there. Jim works for the Bureau of Land Reclamation and drives a gravel truck. Rosemary enrolls at St. Joseph's in Tucson.</p> <p>Lily takes up a new hobby: hunting for uranium; she stores ticking rocks under her house.</p> <p>Little Jim drops out of Arizona State to marry. He becomes a police officer.</p> <p>During her third year in college, Rosemary meets Rex Walls.</p> <p>Rex gives Lily flying lessons.</p>	
1956	Rosemary and Rex marry.	
<b>Epilogue</b>		
April 21, 1960	Rosemary gives birth to Jeanette Walls in Phoenix, AZ.	
Nov. 1, 1967 Phoenix	Lily dies in Phoenix.	



## Lily's Story

### Chapters 1 & 2: Early Childhood and Youth

#### Summary

**Chapter 1** describes Lily's childhood up to the age of 12. As many early-childhood memories are forgotten, Lily is seven years old in her earliest memories when her story begins. The first chapter introduces the reader to the members of Lily's family: her father Adam Casey, her mother Daisy Mae Peacock, her brother Buster and her sister Helen, as well as the farmhands that live on their small farm near Salt Draw, a small river and tributary to the Rio Pecos in western Texas.

Lily's childhood

The chapter also provides background information on her ancestors and the few people with whom she lives. All of her personal experiences take place on the farm where she lives or in its immediate vicinity. Her life is confined to the world of the farm.

The Casey family

In **Chapter 2** we see Lily's family move to the Casey (or KC) Ranch in the Hondo Valley, New Mexico. Lily tells us about the power of learning and how she enjoys the "eureka effect", when the solution to a difficult question suddenly pops up in her head. While her brother Buster is sent to a boarding school at age ten, Lily has to wait until she is 13 before she is sent to a boarding school in Santa Fe, New Mexico. She enjoys school and develops a thirst for books and learning, which is crushed when her dad wastes her tuition money on one of his foolish money-making schemes – breeding Great Danes, a very large breed of dog.

Lily's first school

## DAZ

- 4 Don't you never go of wiv no Dred our mam sez, but wot woud you do eh? How woud you feal if you was 1 of us.  
We do wot we can rite. We do. You cant graft if ther is non and ther is non. And its not easy to get a barf neever. Not wivout water its not, and we dont hav water a lot of the time. 5  
And thay sit up ther in veezavill, larfin and telling each ovver how them Chippys never graft and them Chippys never wash and them Chippys do this and them Chippys do that and them Chippys do the ovver. Its alrite for them innit. They got graft. Water. Peanuts. Its alrite for them wiv all them fast motors and brand new doodys. 10 They mite wel larf wiv ther hi fences and dazzlers and bouncers garding them and al that. i'd larf.  
It'd be bad enuf if thay staid behind ther fences but thay dont. Not all ov them. Sum com owt at nite, Chippingy. Thats wot thay call it – Chippingy. Means coming down ahrend, clubbing. Thay got 15 clubs. Posh clubs, but thay got to come snooping in ars dont thay, giving it the la-di-la and larfin. Thay got peanuts to buy the best booze and get of wiv ar wimmin. Were dirty and funny, rite. But not ar wimmin. Thats diffrent innit.  
I hate Subbys. Hate them. Mister James up at the school sez a 20 long time ago ther was no Subbys and fings wasnt so bad. Then Brittan rite – Brittan won the fork lands and got grate and sum people got to be Subbys and sum dint and that was us. So wot i fink is, get rid of the Subbys and fings'll be better. Stands to reason dunnit. 25  
And that's wot the Dreds all about. Killing Subbys.  
You cant join til 15 and now I am so watch out you basteds i'll show you topping our Del.

3 **graft** (BE, v, infml): work 10 **motor** (BE): car **doodies** (sl, pl): clothes  
11 **dazzler**: *Flutlichtscheinwerfer* **bouncer**: security guard 15 **ahrend** = our end  
17 **ladida** (adj, infml): speaking or behaving in a way that is not natural or sincere; affected 22 **fork lands** = Falkland Islands

## ZOE

- It was a Friday, I remember that, because when Tabby mentioned going out I thought, well, at least I won't have to be up for school tomorrow. 5  
I'm not saying that was my first thought. It wasn't. I'm not that cool. My first thought was What? Who? Me?  
It was ten to nine and we were parking our bikes.  
I'm fitting my front wheel in the slot and thinking about nothing in particular and she says, 'Fancy coming out tonight?'  
'Huh – where?'  
10 'Out. O-U-T. You know – down town.'  
'Chippingy?' My voice is a sort of croak. I know kids chippy but nobody ever asked me before. It's a bit of a shock.  
'Sure, chippingy,' she says. 'What d'you think I meant?'  
I looked at her. 'I didn't know you went out.'  
15 'I don't tell you everything I do,' she says. 'And anyway I only went once before.'  
'When?'  
'Three weeks ago. Four of us, in Ned Volsted's car. There was Ned, Tim Bixby, Sara Fanshaw and me. It was brilliant.'  
20 'Why didn't you tell me?'  
She shrugs, doesn't answer. Instead she says 'You in, or not?'  
'Who else is going?'  
'Ned, Larry Turner and me. And you, of course.'  
'I haven't said I'll come yet. What about Tim and Sara?'  
25 'What about them?'  
'Why aren't they going again?'  
'How do I know? Busy, I guess.' She grins. 'Or chicken.'  
'Why – did something happen? Something bad?'

11 **croak** (n): a rough low sound like the sound made by a frog 21 **shrug**: raise your shoulders and then drop them to show that you do not know or care about sth.  
27 **chicken** (adj, infml): afraid to do sth.

**Gottfried Keller**  
1819–1890



stammt aus Zürich. Als er fünf Jahre alt war, starb sein Vater. Er musste die „Armenschule“ besuchen, später ging er auf eine Industrieschule, von der er wegen eines Schülerstreiks verwiesen wurde. Keller wollte zunächst Kunstmaler werden, brach aber seine Studien in München ab. Er versuchte sich als Schriftsteller und bot 1855 dem Braunschweiger Verleger Vieweg die Novellensammlung „Die Leute von Seldwyla“ an, zu der auch „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ gehört. Kellers Erzählweise ist *realistisch*.

**Seine wichtigsten Werke**

- **Gedichte** (1846–1851)
- **Der grüne Heinrich, Roman** (1854/1879)
- **Die Leute von Seldwyla, Novellen** (1856/1874)  
*Darin:*  
**Romeo und Julia auf dem Dorfe**  
Kleider machen Leute
- **Züricher Novellen** (1878)

Gottfried Keller  
**Romeo und Julia auf dem Dorfe**

Die Novelle wurde auf Grundlage der Originalausgabe von 1856

für die Schule bearbeitet von  
Diethard Lübke

- mit neuer Rechtschreibung
- dem modernen Deutsch angepasst
- angemessen gekürzt
- mit Infos, erläuternden Abbildungen und Verständnisfragen

**Cornelsen**

ISBN 978-3-464-60971-2

Gottfried Keller Romeo und Julia auf dem Dorfe einfach klassisch

Cornelsen

... einfach klassisch



Gottfried Keller  
**Romeo und Julia  
auf dem Dorfe**

Für die Schule bearbeitet von Diethard Lübke

**Cornelsen**

**Einführung**

In der *Zürcher Freitagszeitung* vom 3. September 1847 las Gottfried Keller, dass zwei verliebte Jugendliche gemeinsam Selbstmord begangen hatten. Weil ihre Eltern zerstritten waren, konnten sie nicht heiraten. Doch ihre Liebe war so groß, dass sie nur diesen Ausweg sahen. Der Reporter verurteilte diese Tat mit harten Worten. Sie sei ein Zeichen des um sich greifenden Verfalls der Sitten und der Verwilderung der Leidenschaften. Er warf ihnen also fehlende Moral und ein hemmungsloses Ausleben ihrer Leidenschaften vor. Das ist ein hartes Urteil!

Aus Mitleid mit den beiden Jugendlichen hat Keller nachgeforscht und sich das glücklose Leben der beiden vorgestellt.

In einem Nachwort, das in der Erstausgabe gedruckt und später gestrichen wurde, schreibt Keller, dass er die Tat der beiden keineswegs beschönigen und verherrlichen will, dass er aber ihre bedingungslose Liebe und Treue bis in den Tod bewundert – angesichts der vielen Ehescheidungen zu seiner Zeit.

Die beiden Hauptpersonen sind Sali und Vrenchen und leben in der Schweiz. Warum aber heißt die Novelle *Romeo und Julia auf dem Dorfe*?

Gottfried Keller fühlte sich an das berühmte Theaterstück *Romeo und Julia* des englischen Dichters William Shakespeare (1564–1616) erinnert: In dieser Tragödie sind es die Kinder zweier Adelsfamilien aus Verona, die ihr gemeinsames Glück nicht finden können, weil sich ihre Familien bis aufs Blut hassen.

3 Im Nichts



Ich benötigte nicht lange, um auf dem Promenadendeck den so eilig Geflüchteten aufzufinden. Er lag auf einem Liegestuhl und las. Bevor ich auf ihn zutrat, nahm ich die Gelegenheit wahr, ihn zu betrachten. Der Kopf lag leicht ermüdet auf dem Kissen; wieder fiel mir die merkwürdige Blässe des verhältnismäßig jungen Gesichts besonders auf, dem die Haare blendend weiß die Schläfen rahmten. Ich hatte den Eindruck, dieser Mann müsse plötzlich gealtert<sup>1</sup> sein. Als ich auf ihn zutrat, erhob er sich höflich und stellte sich mit einem Namen vor, der mir sofort vertraut war: Er gehörte einer hoch angesehenen altösterreichischen Familie. Ich erinnerte mich, dass ein Träger dieses Namens zu dem engsten Freundeskreise Schuberts<sup>2</sup> gehört hatte und auch einer der Ärzte des alten Kaisers<sup>3</sup> dieser Familie entstammte.

Als ich Dr. B. unsere Bitte überbrachte, die Herausforderung Czentovics anzunehmen, war er sichtlich verblüfft. Es zeigte sich, dass er keine Ahnung gehabt hatte, sich bei jener Partie einem Weltmeister, und gar dem zurzeit erfolgreichsten, entgegengestellt zu haben. Aus irgendeinem Grund schien diese Mitteilung auf ihn besonderen Eindruck zu machen, denn er erkundigte sich immer wieder von Neuem, ob ich sicher sei, dass sein Gegner tatsächlich ein anerkannter Weltmeister wäre. Ich merkte bald, dass diese Tatsache meinen Auftrag erleichterte, und hielt es für ratsam, ihm zu verschweigen, dass McConnor die Kosten einer eventuellen Niederlage übernehmen würde. Nach längerem Zögern erklärte sich Dr. B. schließlich zu einer

1 plötzlich gealtert: Durch schwere Schicksalsschläge oder Folter können Menschen schlagartig älter aussehen, z. B. weiße Haare bekommen.  
2 Schubert: Franz Schubert (1797–1828), österreichischer Komponist  
3 Kaiser: Gemeint ist Franz Joseph I. (1830–1916), Kaiser von Österreich und König von Ungarn.

Partie bereit. Doch er bat mich ausdrücklich, die anderen Herren nochmals zu warnen, sie möchten keineswegs auf sein Können übertriebene Hoffnungen setzen.

„Denn“, fügte er mit einem verträumten Lächeln hinzu, „ich weiß wirklich nicht, ob ich fähig bin, eine Schachpartie nach allen Regeln richtig zu spielen. Bitte glauben Sie mir, dass es keineswegs falsche Bescheidenheit war, wenn ich sagte, dass ich seit meiner Schulzeit, also seit mehr als zwanzig Jahren, keine Schachfigur mehr berührt habe. Und selbst zu jener Zeit galt ich bloß als Spieler ohne besondere Begabung.“ Er sagte dies in einer so natürlichen Weise, dass ich nicht den leisesten Zweifel an seiner Aufrichtigkeit haben durfte. Dennoch konnte ich es nicht vermeiden, meiner Verwunderung Ausdruck zu geben, wie genau er an jede einzelne Kombination der verschiedensten Meister sich erinnern könne. Immerhin müsse er sich doch wenigstens theoretisch mit Schach viel beschäftigt haben. Dr. B. lächelte abermals in jener merkwürdig traumhaften Art.

„Viel beschäftigt! – Weiß Gott, das kann man wohl sagen, dass ich mich mit Schach viel beschäftigt habe. Aber das geschah unter ganz besonderen, ja völlig einmaligen Umständen. Es war eine ziemlich komplizierte Geschichte. Wenn Sie eine halbe Stunde Geduld haben ...“

Er hatte auf den Stuhl neben sich gedeutet. Gerne folgte ich seiner Einladung, mich zu ihm zu setzen. Wir waren allein. Dr. B. nahm die Lesebrille von den Augen, legte sie zur Seite und begann:

„Sie haben freundlicherweise erwähnt, dass Sie sich als Wiener des Namens meiner Familie erinnerten. Aber ich vermute, Sie werden kaum von der Rechtsanwaltskanzlei gehört haben, die ich gemeinsam mit meinem Vater und später allein leitete, denn wir führten keine Gerichtsverfahren, über die in der Zeitung berichtet wurde, und vermieden aus Prinzip neue Kunden. In Wirklichkeit hatten wir eigentlich gar keine richtige Anwalts-

praxis mehr. Wir beschränkten uns ausschließlich auf die Rechtsberatung und vor allem auf die Vermögensverwaltung der großen Klöster, denen mein Vater nahestand. Außerdem verwalteten wir das Vermögen einiger Mitglieder der kaiserlichen Familie. Diese Verbindungen zum Hof<sup>1</sup> und zur Kirche reichten schon zwei Generationen zurück; wir hatten sie nur zu erhalten. Es war eine stille Tätigkeit, die eigentlich nicht viel mehr erforderte als strengste Geheimhaltung und Verlässlichkeit. Meinem Vater ist es tatsächlich gelungen, auch in den allerschwierigsten Zeiten durch kluges Handeln seinen Kunden beträchtliche Vermögen zu erhalten.

INFO

Hitlers „Machtergreifung“

1933 wurde Adolf Hitler in Deutschland Reichskanzler. „Der Führer“ und seine Partei, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), errichteten die Diktatur des „Dritten Reiches“. Andersdenkende wurden brutal unterdrückt und Juden ab 1941 systematisch vernichtet. 1938 besetzten deutsche Truppen Österreich, das als „Ostmark“ an das Deutsche Reich „angeschlossen“ wurde. Es gab auch hier viele Menschen, die Hitler freudig begrüßten.



1 Hof: Gemeint ist die kaiserliche Familie.

Als dann Hitler in Deutschland die Macht übernahm und den Besitz der Kirche und der Klöster rauben wollte, haben wir auch für Deutsche mancherlei Geldgeschäfte abgewickelt. Und von gewissen geheimen politischen Verhandlungen der Kirche und des Kaiserhauses wussten wir beide mehr, als die Öffentlichkeit je erfahren wird. Aber gerade die Unauffälligkeit unserer Kanzlei – wir hatten nicht einmal ein Schild an der Tür – sowie die Vorsicht, dass wir beide uns niemals mit Anhängern des Kaisers trafen, bot sichersten Schutz vor ungewollten Nachforschungen. Tatsächlich hat in all diesen Jahren keine Behörde in Österreich jemals vermutet, dass die geheimen Boten des Kaiserhauses ihre wichtigste Post immer gerade in unserer unscheinbaren Kanzlei im vierten Stock abholten oder abgaben.

Nun hatten die Nationalsozialisten, längst ehe sie ihre Armeen gegen die Welt aufrüsteten, eine andere, ebenso gefährliche und geschulte „Armee“<sup>1</sup> in allen Nachbarländern zu organisieren begonnen: die vielen Benachteiligten, Zurückgesetzten, Gekränkten. In jedem Amt, in jedem Betrieb waren versteckte Nazis eingemischt. An jeder Stelle bis hinauf in die Privatzimmer des Bundeskanzlers saßen ihre Horchposten und Spione. Selbst in unserer unscheinbaren Kanzlei hatten sie, wie ich leider erst zu spät erfuhr, ihren Mann. Es war freilich nicht mehr als ein jämmerlicher und talentloser Sekretär, den ich auf Empfehlung eines Pfarrers einzig deshalb angestellt hatte, um der Kanzlei nach außen hin den Anschein eines regulären Betriebes zu geben. In Wirklichkeit verwendeten wir ihn zu nichts anderem als zu harmlosen Botengängen, ließen ihn das Telefon bedienen und die Akten ordnen, das heißt jene Akten, die völlig gleichgültig und unbedenklich waren. Die Post durfte er niemals öffnen, alle wichtigen Briefe schrieb ich, ohne Kopien zu hinterlegen, eigenhändig mit der Schreibmaschine, jedes wichtige Doku-

1 Armee: Dr. B. meint mit „Armee“ alle Unzufriedenen, die Nazis wurden, weil Hitler ihnen eine Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse versprach.

Tour 1

Wenzelsplatz – Herzstück der Prager Neustadt

Nationalmuseum → Wenzels-Denkmal → Grand Hotel Evropa → Lucerna-Palast → Kino Světozor → Franziskanergarten → Jungmannplatz → Koruna-Passage → Hauptpost → Černá růže

Das pulsierende Zentrum der Neustadt ist der Wenzelsplatz. Mit seinen 750 m Länge wirkt er eher wie ein Prachtboulevard, nicht zuletzt durch die prägnanten Barock- und Jugendstilfassaden und den imposanten Bau des Nationalmuseums. In den typischen Passagen kann man bis spät abends bummeln und shoppen.

- Start:** Muzeum (M A/C)
- Ziel:** Náměstí Republiky (M B)
- Wann:** tagsüber bei jedem Wetter

Der Wenzelsplatz (Václavské náměstí) gilt als Herzstück der anno 1348 von Kaiser Karl IV. gegründeten Neustadt, er diente ursprünglich als Pferdemarkt. Heute prägt den Platz der mächtige Neorenaissance-Bau des **Nationalmuseums** 1 von 1890, der besonders auch bei abendlicher Illuminierung Eindruck macht. Zurzeit wird das Gebäude bis etwa 2017 restauriert, danach sind die naturwissenschaftlichen Sammlungen sowie der beeindruckende Säulensaal wieder zugänglich (Nr. 68, www.nm.cz). Das **Wenzels-Denkmal** 2 von Bildhauer Josef Václav Myslbek ist mit der jüngeren Geschichte Prags ver-

bunden: Beim bronzenen Landespatron feiern die Prager seit 1918 den Gründungstag der selbstständigen Tschechoslowakei, hier fanden 1968 die Demonstrationen gegen die Okkupation des Landes durch die Truppen des Warschauer Pakts statt, und hier spielten sich auch die wegweisenden Ereignisse der »Samtenen Revolution« von 1989 ab. Ein paar Schritte weiter in der Straßenmitte erinnert eine Gedenkstätte an den Studenten **Jan Palach**, der sich an den Stufen des Nationalmuseums im Januar 1969 aus Protest gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings verbrannte. Auf der rechten Straßenseite an Nr. 25 entstand 1906 das **Grand Hotel Evropa** 3 im feinsten Jugendstil. Sein berühmtes Café war besonders in den 1920er-Jahren Treffpunkt der Bohème. Die Zimmer genühten eher bescheidenen Ansprüchen, zurzeit wird das meist fotografierte Prager Hotel aufwändig umgebaut.

Auf der linken Straßenseite führt ein von oben hell erleuchteter Durchgang bei Haus-Nr. 38 in das **Palais Rokoko**. Der renovierte Palastbau ist ein anschauliches Beispiel für die typischen Passagen am Wenzelsplatz. Der Durchgang mündet in den **Lucerna Palast** 4, den ersten Stahlbetonbau hat Václav Havel, der Großvater des langjährigen Staatspräsidenten, 1916 erbaut, mit einem prachtvollen hohen Saal, der noch heute für gesellschaftliche Anlässe genutzt wird, und historischem Kino. Ein Blick nach oben zeigt die kuriose Wenzels-Statue des zeitgenössischen Künstlers David Černý: ein kopfüber an den Beinen hängendes Pferd mit Reiter. In der Lucerna fährt noch einer der letzten Prager Paternoster auf und ab, und zwar gleich rechts am Seiteneingang bei der Stefangasse 61 (Štěpánská).



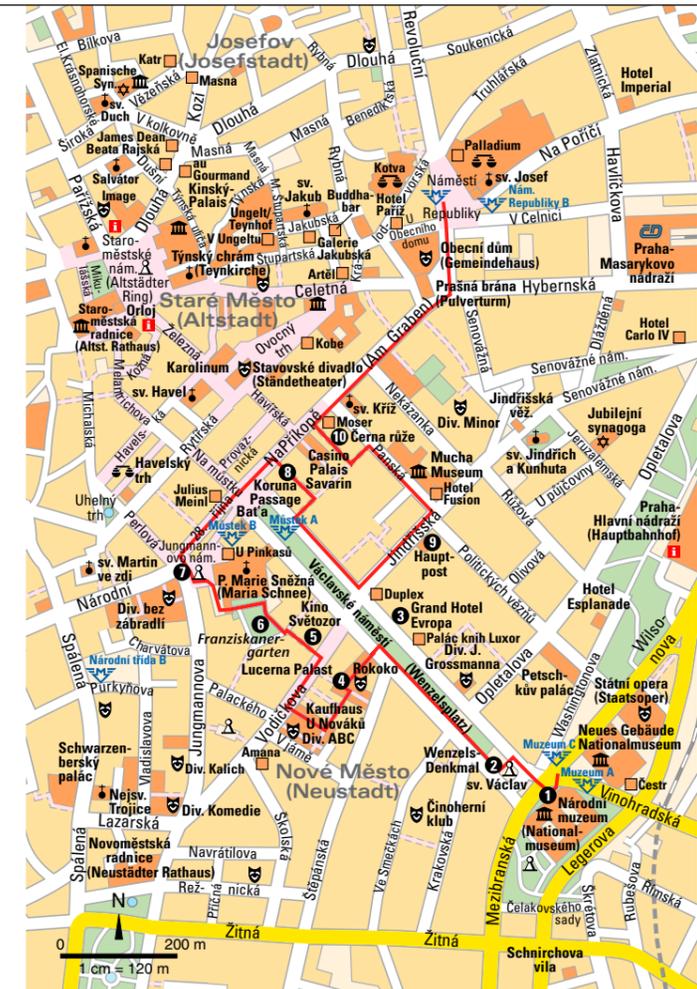
Lucerna-Passage



Marie Schnee

Der andere Seiteneingang führt in die Wassergasse (Vodičkova) und dort gleich in die nächste, gegenüberliegende Passage mit einer beliebten Eisdielen. Im Untergeschoss erinnert das **Kino Světozor** 5 an die große Kinotradition des Landes (Vodičkova 41, www.kinosvetozor.cz). Die Passage führt in den grünen **Franziskanergarten** 6, ein prima Ort zum Ausruhen nach einem Einkaufsbummel am Wenzelsplatz (Geschäfte tgl. geöffnet). Hinter dem Kloster des Franziskanerordens steht die unvollendete Kirche **Marie Schnee**, deren Schiff sogar noch höher ist als das vom St.-Veits-Dom; die Hussitenkriege im 15. Jh. verhinderten die Vollendung der groß angelegten Pläne von Karl IV. Der Ausgang des im Winter bis 19 und im Sommer bis 22 Uhr geöffneten Gartens führt zum **Jungmannplatz** 7 (Jungmannovo náměstí). Die Statue von Josef Jungmann erinnert an seinen Beitrag zur nationalen Wiedergeburt in Form des ersten Wörterbuchs Tschechisch-Deutsch im 19. Jh. Der untere Bereich des Wenzelsplatzes formt mit dem Graben (Na Příkopě), der Straße des 28. Oktober (28. října) und der Verlängerung Na můstku (Am Brückel) ein lateinisches Kreuz. An der Straßenecke zum Graben zieht die **Koruna Passage** 8 mit ihrer markanten Kuppel die Blicke an (Václavské náměstí 1). Wieder zurück in der Mitte des Wenzelsplatzes, geht es zur **Hauptpost** 9 mit ihrer herrlichen Innenfassade (vgl. 2–24 Uhr, Jindřišská 14). Auf dem Weg zum Graben lohnt sich bei Nr. 12 ein Besuch der Passage **Černá růže** 10 (»Schwarze Rose«) aus den frühen 1930er-Jahren und dem Glasgeschäft Moser (s. Shopping S. 142).

Touren im Anschluss: 2, 3, 4, 7, 9, 13



Wenzelsplatz

Tour 10



\*Schloss Charlottenburg

Sophie-Charlotte-Platz → Schloßstraße → Keramik-museum → Schloss Charlottenburg → Schlosspark → Orangerie

Aus Sophie Charlottes Lustschloss wurde die größte Hohenzollern-Residenz in Berlin, die heute noch Preußens Glanz repräsentiert. Schloss und Schlossgarten allein lohnen den Spaziergang; daneben sind noch ganz unterschiedliche Museen zu entdecken.

- Start:** ① Sophie-Charlotte-Platz (U 2)
- Ziel:** Spandauer Damm (Bus M 45, 109, 309)
- Wann:** Innenbesichtigung auch bei Regen, Park bei gutem Wetter, besonders schön im Frühling; Keramik-museum nur Fr–Mo

Vom U-Bahnhof Sophie-Charlotte-Platz geht es schnurgerade nach Norden auf das Schloss Charlottenburg zu, dessen Kuppel im Winter am besten zu sehen ist, wenn die Kastanienbäume keine Blätter haben. Auf Höhe der Zillestraße wird die **Schloßstraße** zur breiten Allee mit baumbestandener Mittelpromenade, auf der es sich ruhig flanieren lässt. In der Zillestraße, nur wenige Schritte weiter, residiert das **Museum Charlottenburg-Wilmersdorf** in einer noblen Villa und erzählt Alltagsgeschichten aus dem Doppelbezirk.

An der Ecke Schustehrusstraße lohnt ein kleiner Abstecher in das 300 Jahre alte Charlottenburg. Der Ursprungsbau der **Luisenkirche** ① mitten auf dem Gierkeplatz entstand 1716.

Das älteste, teilweise original erhaltene **Wohnhaus** im heutigen Bezirk Charlottenburg ist die Schustehrusstraße 13. In Räumen dieses Barockensembles mit romantischem Innenhof zeigt das **Keramik-Museum Berlin** ② seine Sammlung an Gefäßen und Baukeramik vom 19. Jh. bis heute (Fr–Mo 13–17 Uhr).

Im ehemaligen Ägyptischen Museum an der Schloßstraße fand die bedeutende surrealistische **Sammlung Scharf-Gerstenberg** ③ eine Heimat. Im Nebengebäude ist die **Abguss-Sammlung antiker Plastik** (Do–So 14–17 Uhr) untergebracht. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, finden sich zwei weitere herausragende Museen: Das **Bröhan-Museum** ④ hat sich auf Jugendstil, Art déco und Funktionalismus vor allem im Kunstgewerbe spezialisiert. Das **\*Museum Berggruen** ⑤, das mit einem Erweiterungsbau 2013 wiedereröffnet wird, präsentiert Meisterwerke der klassischen Moderne, überwiegend Picasso, Klee, Giacometti und Matisse, die der Kunstsammler Heinz Berggruen (1914–2007) Berlin überlassen hat.

Nun aber: **Schloss Charlottenburg** ⑥. Hoch zu Ross empfängt der Große Kurfürst die Besucher im Ehrenhof. Das bronzenes Reiterstandbild stammt von Andreas Schlüter. Das Schloss, 1695–99 erheblich kleiner für Sophie Charlotte erbaut, wurde nach dem frühen Tod der ersten preußischen Königin 1705 wie die angrenzende Siedlung Lietzenburg nach ihr benannt. Alle Hohenzollern-Herrscher bis 1918 haben zumindest zeitweise hier gelebt und ihre Spuren bei der Veränderung des Bauwerks und in der Innenausstattung hinterlassen. Zu be-



Ältestes Wohnhaus



Schloss Charlottenburg

Tour 25



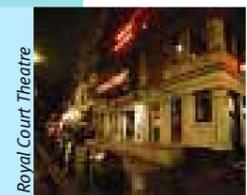
King's Road – Fulham Road: Die neue Szene

Sloane Square → Duke of York's Headquarters → King's Road → Chelsea Green → Queen's Elm Parade → Fulham Road → Brompton Cross

Die King's Road hat eine bewegte Vergangenheit: Im 16. Jh war sie Henry VIII.'s Privatstraße auf dem Weg nach Hampton Court, Adresse von Künstlern und Literaten im 19. Jh, Inbegriff des Swinging London der Sixties, später Hochburg der Punks. Heute ist sie eher bourgeois. Boutiquen und Cafés haben sich auf die betuchten Anwohner eingestellt, die in den Straßen zwischen King's und Fulham Road leben.

- Start:** ① Sloane Square (District/Circle Line)
- Ziel:** ① South Kensington (District/Circle/Piccadilly L.)
- Wann:** das ganze Jahr über, auch bei Regen

Grüne Platanen auf der Verkehrsinsel **Sloane Square**, zwei exzellente Zeitungskioske direkt an der U-Bahn, populäre Adressen rundum. Darunter die Brasserie **Colbert** (Nr. 50), Szene-Treff mit mitteleuropäischem Comfort Food, das **Royal Court Theatre** ① (Avantgarde-Theater) und das **Kaufhaus Peter Jones** ②. Hier kaufen Londoner ihre Weingläser und genießen beim Kaffee im sechsten Stock den Blick über die Dächer von Chelsea. Bedient wird man von motivierten Mitarbeitern: Sie haben Mitspracherechte und sind am Umsatz der Kaufhaus-Unternehmens John Lewis beteiligt.



Royal Court Theatre

Das neue Fußgängerviertel **Duke of York's Headquarters** ③ ist perfekt für einen Schaufensterbummel – und einen starken Espresso zwischen lauter *Yummy Mummies* (schicken jungen Müttern) im **Café Manicomio** (Nr.85). Bei Sonnenschein lockt ein Eiscafé am Springbrunnen; samstags gibt es hier einen Delikatessenmarkt. Den Kulturakzent steuert die **Saatchi Gallery** bei (tgl. 10–18 Uhr, letzter Einlass 17.30 Uhr, Eintritt frei).

»Kunst darf schocken« ist der Leitsatz des einflussreichen PR-Strategen und Kunsthändlers Charles Saatchi, der seit den 1990er-Jahren als wichtiger Förderer von moderner Kunst gilt. Weiter auf der King's Road findet sich eine bunte Mischung aus Mode-, Design- und Beauty-Läden. Bei **Muji** (Nr. 118) gibt es minimalistisch strenge Alltagsgegenstände, bei **Tabio** (Nr. 178) bunte Popsocken. Wer bei Muji in Richtung Tryon Street und Elyastan Place abbiegt, kommt zu **Chelsea Green** ④, dem kleinen Dreieck, in dem die Locals ihr Obst und Gemüse und bei **Jane Asher Party Cakes** das Zubehör für originelle Geburtstagskuchen kaufen (s. Shopping S. 140). Zurück auf der King's Road offeriert das **Chelsea Cinema** (Nr. 206) komfortable Sessel, Arthouse-Filme und nicht zuletzt guten Wein im Foyer. Das **Chelsea Quarter Café** (Nr. 219) schräg gegenüber ist ein beliebter Stopp für einen Gourmet-Snack. Ein paar Meter weiter regnet es vor der **Old Town Hall** ⑤ oft Konfetti auf frisch vermahlte Paare. Beim Einrichtungsladen **Heal's** (Nr. 234) rechts ab führt die Sydney Street zum **Chelsea Farmers Market** ⑥: Ob Bio-Lebensmittel oder Maniküre – an alles ist gedacht. Interior Design hat auf der King's Road zwei weitere bekannte Adressen: **William Yeoward** ⑦ (Nr. 270) und **Designer's Guild** ⑧



Saatchi Gallery

## New Year's Day

In London wird der Neujahrstag mit einer großen Parade gefeiert. Punkt 12 Uhr mittags, wenn der berühmte Big Ben schlägt, geht es los.

Happy  
New  
Year!



January  
**1**  
Thursday

L

Word  
of the  
day

new

## Neujahrstag

Big Ben heißt die größte Glocke der Turmuhr am Londoner Parlament (und nicht der Turm selbst, wie viele glauben).

new  
Happy  
New Year!

[nju:]  
['hæpi  
,nju:'jɪə]

neu  
Frohes  
neues Jahr!

Donnerstag,  
1. Januar

Steinbock



Wort  
des  
Tages

Setz das Wort des Tages in die  
Kästchen ein:

# Inhalt

## Kapitel 1: Konzentration und Feinmotorik

Fledermaus-Labyrinth	7
Drachensbilder vergleichen	8
Muster vervollständigen	10
Punktlinien nachzeichnen	11
Weg zeichnen	12
Katzensbilder vergleichen	13
Windmühlen zuordnen	14
Unterwasser-Suchbild	15
Bildpaare zuordnen	16
Merkwürdige Dinge	17
Bildpaare finden	18
Ski-Labyrinth	19
Bilder vervollständigen	20



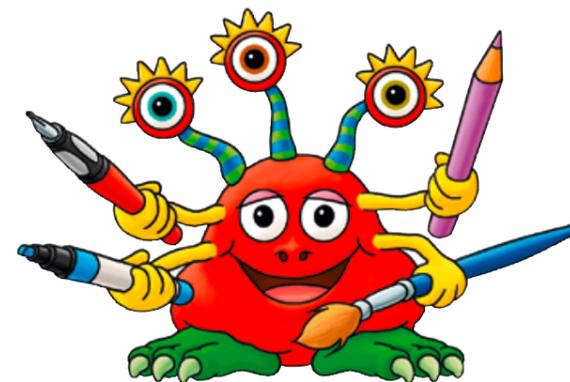
## Kapitel 2: Rechtschreibung

Ausmalen nach Buchstaben	21
Das Alphabet	22
Buchstaben nachschreiben	24
Bilder mit Anlauten verbinden	25
Buchstaben sortieren und Wörter bilden	26
Buchstaben ergänzen	27
Kreuzwörterrätsel	28
Farbwörter schreiben	29
Einzahl und Mehrzahl	30
Wörter bilden	31
Unbestimmte Artikel zuordnen	32
Tiernamen erkennen	33
Wörter richtig abschreiben	34
Wörter zusammensetzen	35
ABC-Kette verbinden	36
Buchstabendurcheinander	37
Wenn Briefmarken quaken: K und CK	38
Spielsachen: Einzahl oder Mehrzahl	39
Alphabet: Auf dem Flohmarkt	40
Vokale austauschen	42
Vokale zuordnen	43
Wörter mit i und ie	44
Wörter mit und ohne H	45
Wörter mit S und SS ergänzen	46
Spiegelschrift lesen	47
Groß- und Kleinschreibung	48
Detektiv-Rätsel	50



## Kapitel 3: Lesen

Anfangsbuchstaben zuordnen	51
Verwaschene Buchstaben	52
Kleinbuchstaben zuordnen	53
Laute erkennen und zählen	54
Kurze Sätze richtig lesen	55
Wörter unterscheiden	56
Sätze und Bilder zuordnen	57
Laute erkennen und schreiben	58
Silben erkennen	59
Suchbild: Im Wald	60
Malen nach kurzen Sätzen	61
Buchstabenkette: Satz erkennen	62
Auf dem Zeltplatz: Namenwörter lesen	63
Rate mal ...	64
Wörter richtig schreiben	66
Wörter richtig zuordnen	67
Reimwörter finden	68



## Kapitel 4: Grammatik

Im Schloss: Namenwörter schreiben	69
Silben aufschreiben	70
Namenwörter und Tunwörter ordnen	71
Berufe und Tätigkeiten	72
Wörter richtig trennen	73
Im Zirkus: Tunwörter zuordnen	74
Silben in der Suppenküche	75
Tunwörter beugen	76
Artikel zuordnen	78
Diktat ausdenken	79
Steigerungen	80
Steigerungsformen	81
Wiewörter zuordnen	82
Schüttelsätze	83
Sätze bilden und malen	84



Ich heiße Klecksi,



und ich bin Fipsi,



mein Name ist Kroko,



und meiner Knuddel.

Wir helfen euch, die Aufgaben im Buch zu lösen!

Ab Seite 176 findet ihr die Lösungen der Aufgaben und einen Bogen mit Belohnungs-Stickern.

Die Sticker könnt ihr, nachdem ihr alle Aufgaben einer Seite richtig gelöst habt, in die GESCHAFFT!-Felder kleben. So habt ihr einen Überblick, welche Seiten ihr schon gemacht habt.

Viel Spaß wünschen euch Klecksi, Fipsi, Kroko und Knuddel.

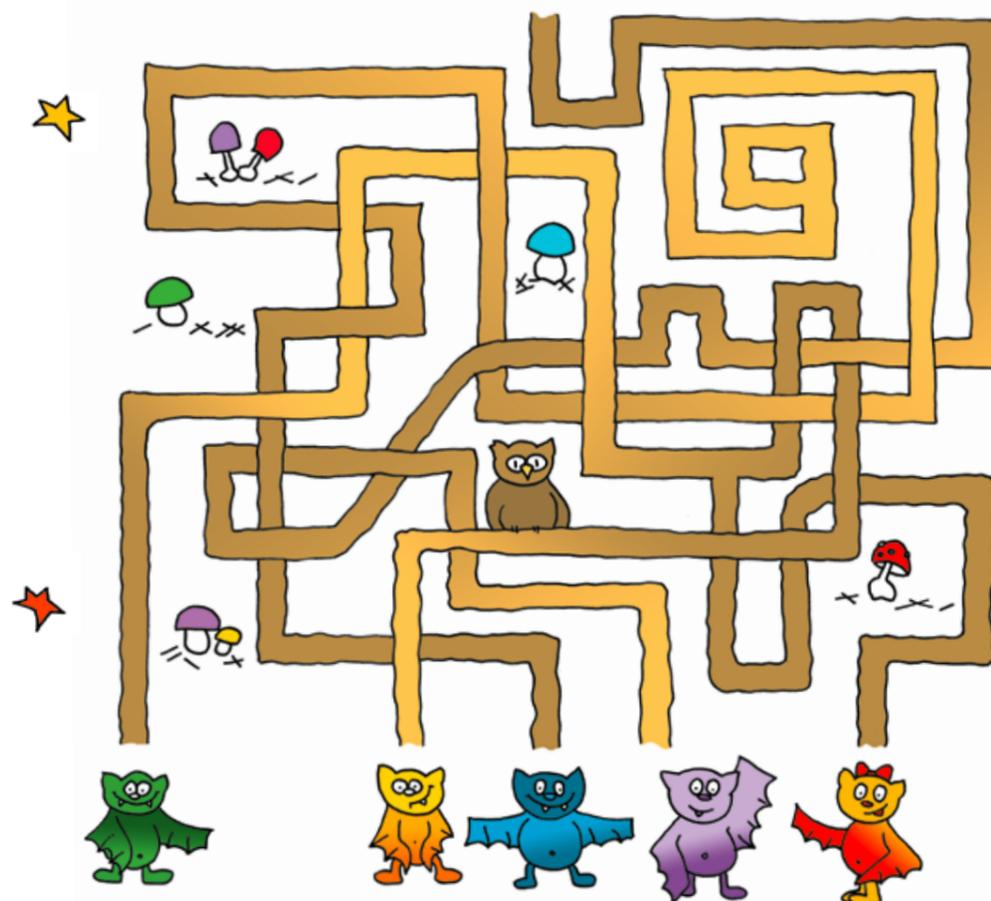


## Fledermaus-Labyrinth

Kapitel 1  
Konzentration und  
Feinmotorik

GESCHAFFT!

Zeige den Fledermäusen den Weg durch das Labyrinth!  
Welche kommt an der Burgruine an?



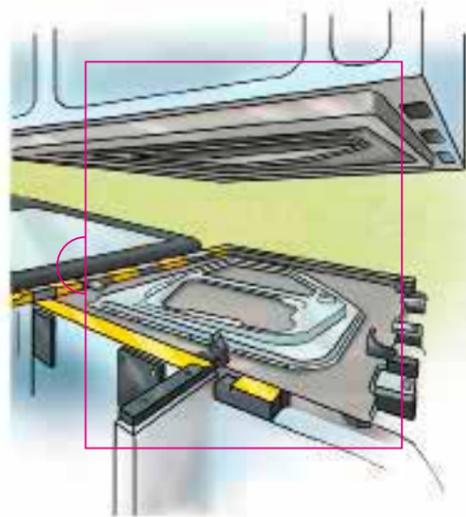
## Was ist ein Fahrzeug?

Ein Fahrzeug ist ein Fortbewegungsmittel, das heißt, man kommt damit schneller als zu Fuß von einem Ort zum anderen. Im Laufe der Zeit haben die Menschen ganz unterschiedliche Fahrzeuge erfunden.

Ob auf dem Wasser, an Land oder in der Luft – wenn du dich in deiner Stadt genau umsiehst, kannst du viele Fahrzeuge entdecken. Was ist denn dein Lieblingsfahrzeug?

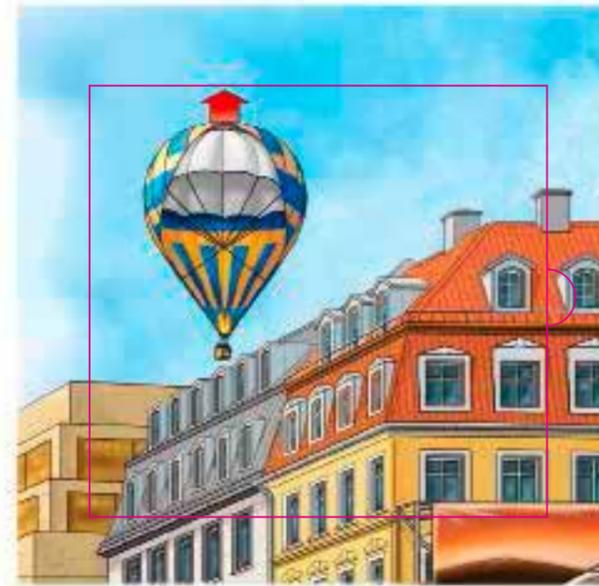


Seite 4

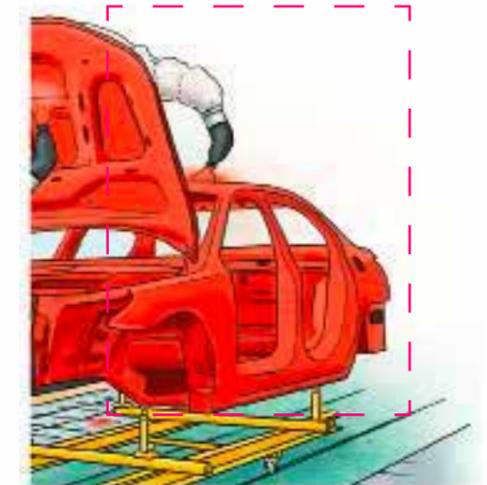
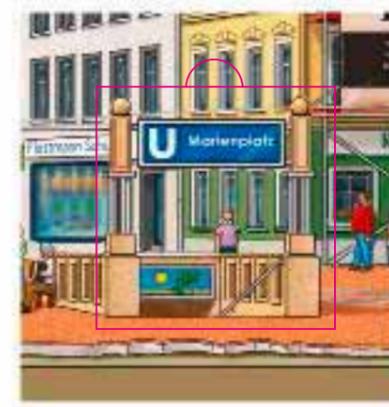
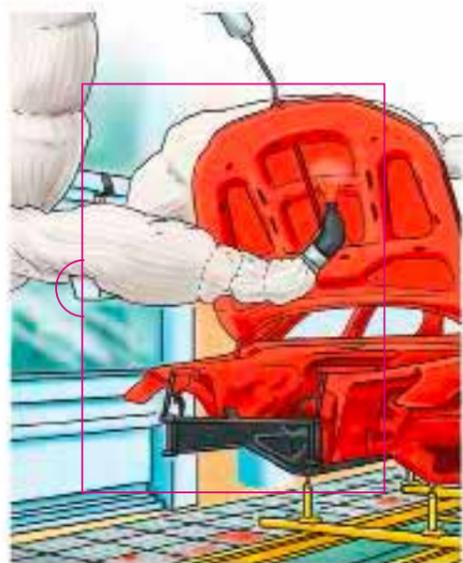


Ein Heißluftballon steigt auf, indem man die Luft im Inneren des Ballons mit einem Brenner erhitzt. Damit er oben bleibt, muss der Ballonfahrer die Luft immer wieder aufheizen. Wird nicht nachgeheizt, kühlt sich die Luft im Ballon ab und er sinkt nach unten.

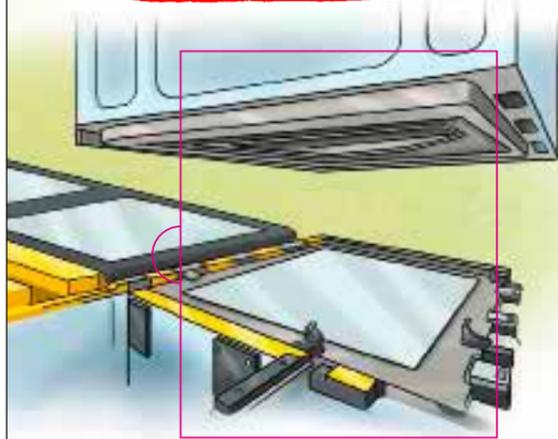
Seite 9



Die Presse funktioniert wie ein Waffeleisen: Sie drückt ein Muster auf das Blech, zum Beispiel die Autotür.



## Wie wird ein Auto gebaut?

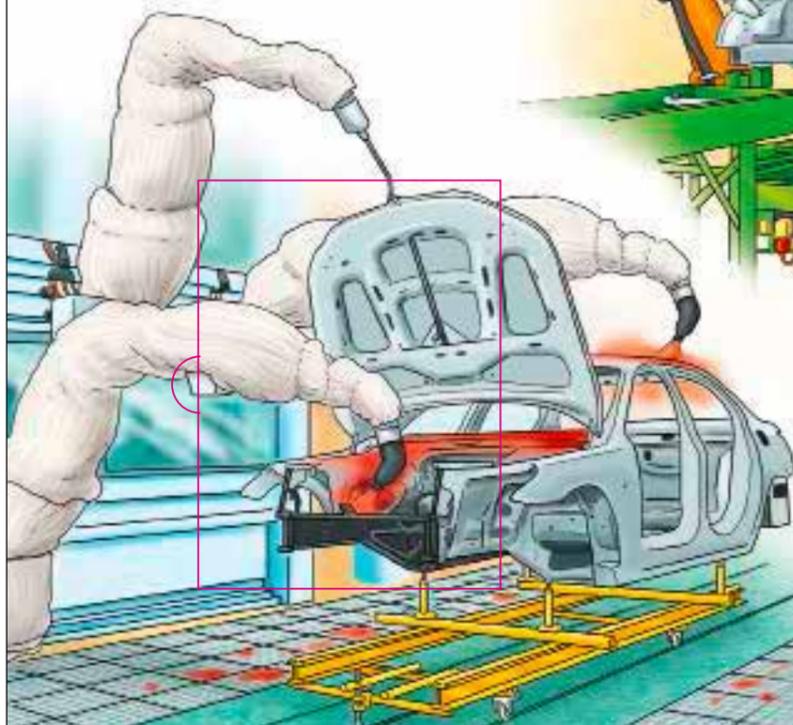


Ein Auto besteht aus Zehntausenden von Einzelteilen. Um es zusammenzubauen, braucht man heute höchstens einen Tag. Viele Arbeiten werden von Maschinen durchgeführt.



Arbeiter überprüfen, ob die gepressten Bleche keine Fehler oder Schäden haben.

Zunächst müssen die Seitenteile, der Boden, die Türen, das Dach, die Motorhaube und die Kofferraumklappe aus dünnem Stahlblech gestanzt werden. Das geschieht im **Presswerk**.



Die in die richtige Form gepressten Teile werden von Robotern zur sogenannten **Karosserie**, also dem Oberbau des Autos, zusammengeschweißt.

In der **Lackiererei** wird die Karosserie geduscht. Anschließend erhält sie mehrere Schutzschichten aus Lack. Auch diese Arbeit übernehmen Roboter.

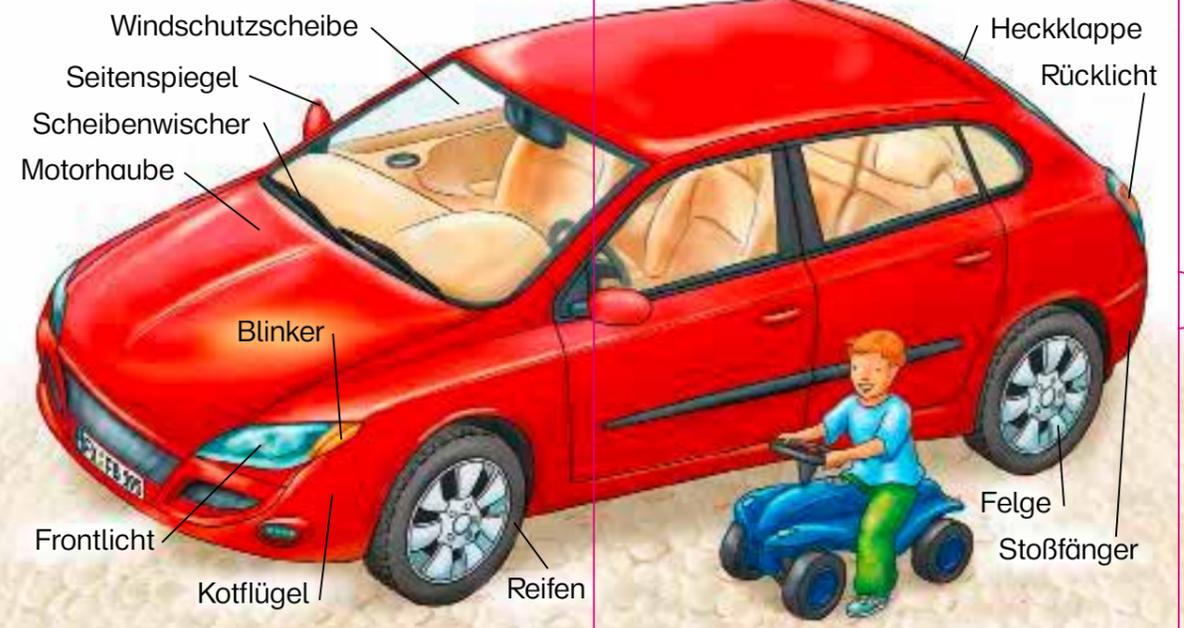


Jetzt kommt das Wichtigste: Im Autowerk werden der **Motor** und all die anderen Teile, die das Auto zum Rollen bringen, vorbereitet. Zusammengekommen bilden diese Teile das **Fahrwerk**.

Wenn Karosserie und Fahrwerk zusammengebaut werden, spricht man von „Hochzeit“.

Zum Schluss müssen noch die Räder, die Türen, Stoßstangen und Lichter eingebaut werden. Diese Arbeit führen teils Roboter, teils Arbeiter aus.

Bei der Ausstattung des Wagens richtet sich der Autohersteller ganz nach den Wünschen des Kunden. Bevor das fertige Auto in den Verkauf gelangt, wird es natürlich noch gründlich überprüft und probeweise gefahren.



Ariana war nicht nur eine wunderschöne Meerjungfrau, sondern auch eine echte Prinzessin, denn ihr Vater war der mächtige Unterwasserkönig. Am Morgen des großen Palastfestes saß Ariana mit ihren Eltern beim Frühstück und rührte verträumt in ihrem Muscheljoghurt. Sie malte sich den prachtvoll geschmückten Ballsaal aus, die mit Köstlichkeiten beladenen Tische und die festlich gekleideten Tänzer. Es würde sicher himmlisch werden! „Freust du dich auch schon auf das Fest?“, fragte ihr treuer Begleiter Tintoretto, der Tintenfisch, aber Ariana hörte ihn gar nicht. Da öffnete sich plötzlich die große Tür und Arianas beste Freundin Lulu schwebte herein. „Los, ihr zwei, lasst uns im Korallengarten spielen!“



DS1, Klappen innen



DS1, Klappe außen





So ein Sieg muss gefeiert werden! Nach dem Turnier findet deshalb ein großes Fest statt. Im Rittersaal ist schon alles vorbereitet. Oskar, Theo und die anderen Gäste stürzen sich ausgehungert auf den leckeren Gänsebraten, die Pasteten und das Obst. Während des Essens unterhalten Musikanten die Gäste und ein Jongleur zeigt seine Kunststücke. „Nicht schlecht, oder? Das würde ich auch gerne können“, sagt Theo und deutet auf den Jongleur. „Ja, aber noch lieber möchte ich Ritter werden und an vielen großen Turnieren teilnehmen!“, gibt Oskar grinsend zurück. „Die Bälle überlasse ich lieber Harro!“

**wie überlebe ich die Pubertät?**

Ganz einfach!

Mithilfe der absoluten Expertin: Anna!

Also mit mir!

Herzlich willkommen!

Alles, was du in der Pubertät erlebst, kenne ich auch und kann dir deshalb viele Tipps geben!

Ich bin Anna. Schön, dich kennenzulernen!

Dein ganzes Leben lang veränderst du dich.

**0** Du kannst noch fast gar nichts.

**1** Du kannst stehen, krabbeln, greifen.

**3** Du quatscht allen die Ohren voll.

**7** Du kannst lesen und schreiben.

**9** Schiefe Zähne und Zahnlücken!

**10** Du kannst schon ganz schön viel!

Wer will einen Pfannkuchen?

Ups!

**Du machst dir viele Gedanken ...**

Wenn du ungefähr 11 oder 12 bist, wird alles anders!

Wer bin ich?

Warum gibt es mich?

Wer hat die Welt erschaffen?

Wo endet das All?

**Du bist unzufrieden mit dir ...**

Hallo! Dürfen wir heute auch noch ins Bad?

Igitt! Wie seh ich denn heute aus?

**Du bist auf Entdeckungsreise.**

Häh?

Mach hin!

... und merkst, dass du dich immer stärker veränderst.

**Du hast starke Gefühle ... Du riechst anders ... Du reagierst anders ...**

Ihhh!

Nein! Das mach ich nicht!

**Du bist zum ersten Mal verliebt.**

Und du denkst: Hilfe! Was jetzt? Ist das alles normal? Bin ich normal? Was geschieht mit mir?

Keine Panik! Anna weiß Rat!

Werner Hennig

# Studien zu Goethes Lebensumwelt



Werner Hennig    Studien zu Goethes Lebensumwelt

